

Jüngerschaftskurs 036 Alkohol

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es jungen Christen die Bibel zu erklären. Wir sind hier mitten im Jüngerschaftskurs, Lektion 36, und das Thema heute bestimmt für viele interessant heißt Genussmittel, Alkohol und Drogen. Schwieriges Thema. Wahrscheinlich hast du selten darüber eine Predigt gehört oder überhaupt etwas gelesen. Vielleicht noch seltener eine wirklich begründete Meinung dazu gehört, ich möchte dir unbedingt Mut machen, die Lektion bei FrogWords nachzuarbeiten. Dieses Video kann nur eine kleine Einführung sein. Ich werde unterscheiden zwischen illegalen Drogen und Genussmitteln, die einen Suchtcharakter haben, mit denen man vorsichtig umgehen muss, damit sie einem das Leben nicht kaputt machen. Fangen wir mit dem einfachen Thema an. Das einfache Thema sind die illegalen Drogen. Warum ist das einfach? Wenn du Christ bist, hältst du dich an die Gesetze deines Staates. Und das, was illegal ist, das Wort illegal heißt ja nicht legal, es ist verboten. Und wenn da etwas verboten ist, dann nimmst du das nicht. Punkt. Das ist ganz einfach. Das sind die illegalen Sachen. Wir leben in einem Land wo, der Gesetzgeber sich meines Erachtens ein bisschen Gedanken darüber macht, warum das gut ist, illegale Dinge als illegal einzustufen. Halte dich dran.

Bei den legalen Suchtmitteln und wenn ich über Suchtmittel nachdenke, dann habe ich ein sehr sehr breites Verständnis. Ich glaube, dass man nicht nur über Zigaretten und Tabak und über Alkohol nachdenken müsste, sondern ich glaube, dass man ganz andere Suchtmittel mal betrachten muss. dass Völlerei ein Problem sein kann, dass Kaufrausch ein Problem sein kann. Die vielleicht größte Sucht, die im Moment Menschen plagt, ist die Sucht nach Ablenkung. Dieses Zerstreungsding. Wenn Leute mit ihrem Smartphone ständig da drauf schauen müssen und schauen müssen, was hat mir jemand auf Facebook schon wieder geschrieben? Was habe ich für eine neue E-Mail gekriegt? Bloß immer wieder weg sein. Oder Sportbegeisterung. Ich weiß nicht, ob du in ein Fitnessstudio gehst, man sieht es mir nicht an, aber ich gehe dahin und da gibt es Leute, die treffe ich permanent. Da kann ich kommen, wann ich will und die sind da. Und ich glaube, das kann zu Sucht werden. Koffeinsucht, Kaffeesucht, hallo, da ist was, geben auch die wenigsten zu. Computerspielsucht, Internetchatsucht, Schuhkaufsucht und dann kommt irgendwann noch der Alkohol. Also es gibt viel, worüber wir nachdenken.

Und deswegen bevor ich einsteige in wie gehe ich mit Genussmittel um? Vorneweg ein paar grundsätzliche Gedanken. Und da fliege ich nur drüber und ich möchte dich bitten, arbeite das in der Lektion selber noch mal nach. Wie treffe ich gute geistliche Entscheidungen? Und ich gebe dir einfach mal neun Fragen mit. Neun Fragen für die Beurteilung von geistlichen Entscheidungen. Erstens, wenn ich etwas tue, ist das, was ich tue für mich und für andere nützlich. Ganz einfach. Ist das, was ich jetzt tue, nützlich? Zweitens. Hilft das, was ich tue, mir oder anderen weiter? Baut das irgendwas auf? Drittens. Bringt das, was ich tue, das Reich Gottes voran? Ist das meine Motivation dabei? Ist das, was ich viertens tue, ein Ausdruck davon, dass ich Gott oder meinen Nächsten liebe? Fünftens, ehre ich mit dem, was ich tue und wie ich es tue, Gott. Sechstens, fördert das, was ich tue, den Frieden. Gott ist ein Gott des Friedens, möchte, dass wir im Frieden leben. Siebtens, ist das, was ich tue, vielleicht ganz offensichtlich eine Sünde? 8. Hilft mir das, was ich tun will, dabei richtig von mir selber zu denken und gemäß meinen Gaben zu dienen? 9. Werde ich von der Sache, die ich tun will, eigentlich beherrscht? Also verliere ich die Kontrolle über mein Leben? Das sind neun ganz wichtige Fragen.

Fragen, um an ein Thema heranzugehen, was wirklich komplex ist, nämlich das Thema Genussmittel. Das Thema Genussmittel wird in der Bibel meines Erachtens am deutlichsten, wenn wir uns das Thema Alkohol anschauen. Alkohol ist für Christen nicht verboten. Ganz grundsätzlich. Es gibt kein Gebot, du darfst keinen Alkohol trinken.

Und das gilt für viele dieser Dinge, die ich vorhin aufgezählt habe, die süchtig machen können. Es steht nicht drin, du darfst keine Schuhe kaufen. Du darfst keine PC-Spiele spielen. Du darfst nicht, bei Facebook sein. Da steht alles da nicht drin.

Und doch gibt es Dinge, die sind irgendwie schwierig einzuschätzen. Die haben, und deswegen eben das Beispiel Alkohol, die haben eine positive Seite und sie haben eine negative Seite. Und es liegt an dir, dass du ganz nüchtern darüber nachdenkst, wie gehe ich mit diesen guten Dingen um, die Gott mir ja gibt zum Genuss, ohne dass der Genuss mich versklavt. Also wie schaffe ich das, was Gott mir Gutes gibt zu genießen, in Abhängigkeit von Gott, als einer der Danke sagen kann für das Gute, was Gott mir gibt, ohne dass der Genuss selber mich abhängig macht und versklavt. Denn das möchte Gott nicht. Und wie gesagt, ich denke es ist unglaublich schön am Beispiel vom Alkohol dargestellt. Alkohol hat in der Bibel ganz klar eine negative Seite. Fangen wir damit einfach mal an. Da heißt es zum Beispiel, und ich gebe dir jetzt nicht einfach die ganzen Stellen, du kannst das nachlesen in der Lektion selber, Alkohol löst die Zunge. Kennen wir alle.

Da sagt man manchmal Dinge, die hätte man besser nicht gesagt. Alkohol macht dumm, sagt die Bibel. Alkohol fördert die Unmoral. Wenn du ein Säufer bist, sagt die Bibel, wirst du verarmen. Alkohol trübt das Beurteilungsvermögen. Wenn du Leiter in irgendeiner Sache bist, solltest du bei Alkohol ganz vorsichtig sein. Du darfst in Ausübung deiner Pflicht definitiv nicht betrunken sein. Älteste und Diakone dürfen keine Alkoholprobleme haben. Wenn jemand besoffen ist, sagt die Bibel, im Rausch liegt die Ausschweifung. Da machen Leute Dinge, da schämen sie sich im Nachhinein dafür. Die Bibel verbietet Trinkgelagen. Die Bibel verbietet Komasaufen. Die Bibel verbietet Trunksucht.

Warum? Weil der Betrunkene nicht mehr Herr seiner Sinne ist und alle möglichen Sünden begehen kann und viel, viel Unangenehmes erleidet. Es gibt lustige Bilder in der Bibel für das, was der Alkohol Negatives macht. Aber das ist nur die eine Seite. Und man kann diese Stellen nehmen und sagen, ah, da steht es doch, siehst du, und deswegen darf ich das nicht. Aber das ist nicht Bibel. Die Bibel zeigt uns die negativen Seiten und dann zeigt sie uns die positiven.

Die positive Seite des Alkohols, die gibt es auch in der Bibel. Und das ist total spannend. Wein ist tatsächlich ein Symbol für Segen, für Wohlstand, für ein gutes Leben. Also in der Bibel ist überhaupt nichts dabei, wenn jemand sagt, komm lass uns eine gute Flasche Rotwein trinken und Gott dafür danken. Gott fordert ausdrücklich in der Bibel zum Alkoholgenuss auf. Und zwar als Ausdruck von Festfreude. Da heißt es im Alten Testament, ich mag diese Stelle, 5.Mose 14, Vers 26, geht nach Jerusalem, feiert ein Fest, nehmt euch genug Geld mit und dann kauft euch was Schönes. Und damit die Leute nicht denken, man muss da dann geistliche Bücher kaufen und DVDs von christlichen Worship Bands, dann heißt es ja Wein und Rauschtrank.

Warum? Weil, Wein erfreut das Herz des Menschen. Bitteschön, lähmt es vielleicht irgendwann auch, aber erfreut es auch. Wein kann über schwierige Stunden hinweghelfen. Das sind die positiven Seiten des Weines. Und jetzt merkst du, auf der einen Seite negativ, auf der anderen Seite positiv. Und natürlich, ich stehe mit meinem Leben da auch nicht alleine, sondern ich bin Vorbild für andere. Ich muss überlegen. Was sehen andere Leute in mir? Wo hat jemand vielleicht ein Problem mit einer bestimmten Sucht und ich mache ihm das Leben schwer? Auch das kommt noch mit hinein. Bei alledem wäre mir eine Sache wichtig. Was illegal ist, ist verboten. Was legal ist, damit müssen wir geistlich sauber und intelligent umgehen.

Der neue Begriff heute, der heißt Ermahnung. Komisches Wort. Ermahnung, Ermunterung oder Trost. Ich habe den Begriff deshalb mit hineingenommen, weil du vielleicht feststellen wirst, dass ein und derselbe griechische Begriff in unterschiedlichen Bibelübersetzungen sehr unterschiedlich auftaucht. Und das ist genau ein Wort, was man schlecht im Deutschen wiedergeben kann.

Ein Wort, was mal heißt Ermahnung, mal heißt Ermunterung und mal heißt Trost. Wenn du also vor verschiedenen Bibelübersetzungen stehst und hast, was wollen die jetzt eigentlich? Dann weißt du, aha, dahinter steckt ein Wort, das kann man eigentlich nicht übersetzen. Das bedeutet so viel wie, ich gebe einem anderen das, was er braucht, um in einer bestimmten Situation einen Schritt in die richtige Richtung zu gehen. Und das ist mal ein Tritt in den Hintern, das wäre Ermahnung. Das ist mal ein fröhliches, freundliches Wort, das wäre dann Ermunterung. Das ist vielleicht auch, dass ich ihn in den Arm nehme und tröste. Das wäre dann Trost. Und deswegen, lass dich an so einer Stelle bitte nicht aus dem Takt bringen. Und merkt ihr, dass es nicht immer einfach ist, aus dem Griechischen, das Neue Testament ist in Griechisch geschrieben, aus dem Griechischen ins Deutsche zu übersetzen und dabei die Bedeutung eins zu eins zu übernehmen. Das ist manchmal wirklich schwer. Lass dich davon aber auch nicht verwirren. Das war ein merkwürdiger, aber wie ich fand dann doch auch wichtiger neuer Begriff.

Was ist die praktische Aufgabe? Die praktische Aufgabe heißt, fang heute bitte damit an, Bibelverse auswendig zu lernen. Es gibt hier auf FrogWords eine Seite, wo was zu dem Thema auswendiglernen von Bibelversen drinsteht. Unter der Rubrik Glaubenseinsteiger such die doch mal und liest dir das durch, wie man das macht, Bibelverse auswendig lernen und dann starte. Starte entweder auf die Weise, dass du dir Karteikärtchen suchst, oder gibt das auch als App, die heißt dann Remember Me. Aber bitte fang heute an, dir das vorzunehmen, Bibelverse auswendig zu lernen. Ich finde das ganz, ganz arg wichtig und kann dir das immer und immer wieder nur empfehlen. Es ist in meinem Leben fast so ein Stückchen A und O geworden, so Dreh- und Angelpunkt meiner Gedanken. Ich lese die Bibel oder ich lese ein Buch oder ich höre eine Predigt und ich merke mir die Kernaussagen dadurch, dass ich dann schaue, welcher Bibelvers hat mich angesprochen und den lerne ich auswendig. Und das ist faszinierend zu sehen, wie während des Auswendig-Lernens ich mich auf diesen Vers einlasse und Gott in mir etwas macht. Also lass dich heute motivieren, dazu Bibelverse auswendig zu lernen.

Gebetsvorschlag, wenn du beten möchtest, bete doch bitte darum, dass du einen angemessenen Umgang mit Genussmitteln entwickelst. Dass du auf der einen Seite nicht zu einem wirst, der auf alles verzichtet, einfach weil das nicht biblisch ist. Gott reicht uns, heißt das 1. Timotheus 6 alles reichlich da zum Genuss und auf der anderen Seite auch nicht jemand wirst, der über die Stränge schlägt und anderen zum Fallstrick wird oder sich selber. Bitte dafür, dass du das schaffst. Und zum Bibellesen, wir sind im Lukas Evangelium, Lukas Kapitel 18, die Verse 9 bis 34. Bitte lesen. Am Ende von dem Video gibt es wieder zwei schöne Fragen zu dem Text. Und bitte dann die Antworten, wenn du selber die Fragen beantwortet hast, die Antworten nachschauen. Da findest du die Antworten auf der Seite für Fragen zum Neuen Testament. Das ist kein Problem. So, das war's für heute. Ich freue mich über dich, würde dich gern wiedersehen und tschüss.

AMEN